



SECHSTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: stupa@mail.asta.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Sönke Klünger • Bettina Erfurt • Isabel Pesch • e-mail: stupapraesidium@mail.asta.uni-potsdam.de

Potsdam, 16. Januar 2004

Liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

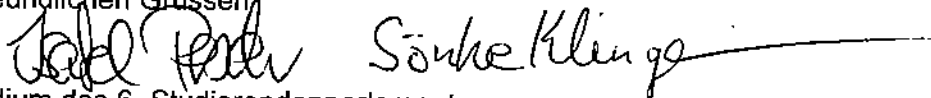
hiermit laden wir zur Dritten Ordentlichen Sitzung des 6. Studierendenparlamentes ein.

Termin: 27. Januar 2004 um 19.00 Uhr bis max. 23.00 Uhr
Ort: Kulturzentrum / Kunstwerkräume
Hermann-Eflein-Str. 10

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

- Formales:
 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Beschluss der Tagesordnung
- Tagesordnungspunkte:
 4. Gäste
 5. Berichte
 - a. Rechenschaftsberichte der ASTA- ReferentInnen (24.10.-13.11.2003)
 - b. Aus den Gremien- Senat, Fakultätsräte...
 6. Urabstimmung Chipkartenvertrag (Auswertung, und u.U. Beschluss)
 7. Urabstimmung Kulturzentrum (Auswertung, und u.U. Beschluss)
 8. Antrag zur Beitragsordnung
 9. Haushalt 2004 - 2. Lesung
 10. Studienstrukurreform an der Uni Potsdam (Karrasch/ Weiß)
 11. Kooperationsvertrag der brandenburgischen Hochschulen (Peer Jürgens)
 12. Anträge
 - Antrag zum Semesterticketvertrag (GAL)
 13. Initiativanträge
 14. Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen



Präsidium des 6. Studierendenparlamentes

Anlagen: (Die Unterlagen zum Punkt 9 HH 2004 wurden bereits letztes Jahr verschickt)

- Protokolle (2)
- Rechenschaftsberichte
- Vertrag zur Einsetzung eines Koordinators der BrandStuVe
- Antrag zum Semesterticketvertrag (GAL)
- Antrag zur Beitragsordnung (ASTA)

Rechenschaftsberichte

-Zeitraum: 22.12.03 – 14.01.04-

Tina Hoffmann

Referentin für Ökologie

- Konzeptarbeit Umweltmanagement an der Uni Potsdam (Treffen mit Umweltbeauftragten Lepszky am 12.01.04)
Vorhaben:
 - o Erstellung Ökobilanz (Zusammenfassung des vorhandenen Datenmaterials)
 - o Kennzahlenvergleich zur Lokalisierung von Schwachstellen
 - o Internetplattform: Forum Umweltmanagement (Infos zu schon abgeschlossenen und vorhandenen Initiativen zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs u.ä., Infos über vorhandene Verantwortungsstrukturen, Umwelttipps, etc.)
 - o Online-Befragung zu Interesse, Verhalten und Wahrnehmung der Situation an der Uni
 - o Gründung eines Arbeitskreises Umweltmanagement (Studierende, Verwaltung, SuWi, Personalrat, etc.) zur Verbesserung der aktuellen Situation
 - o Einbeziehung von Forschung und Lehre
- ASIA-Zeitung
- Öffentlichkeitsarbeit KuZe/ VV/ Urabstimmung
 - o Vorbereitung Infokampagne
 - o Plakatierung / Flyerverbreitung
 - o 12/13.01. Infostand Mensa NP
- 14.01.04 Vollversammlung
- Auseinandersetzung mit Problematik Freisetzungsvorhaben in Gollm
- Treffen AG_Po_Gen (Entwurf einer Musteranwendung gegen den Freisetzungsantrag zur Verschickung und Planung Filmabend „Tote Ernie“ für den 29.01. 19:00, voraussichtlich: KuZe)
- Öffnungszeiten ASIA-Büro

Martin Schütte

Referent für Verkehr

Rechenschaftsbericht, 5. - 15. Januar

- Aushilfe beim Bearbeiten von Semesterferienarbeiten
- Betreuung der Neuentwicklung einer neuen Semesterferien-Datenbank
- Recherche zu Datenschutzanforderungen an Datenbank
- Teilnahme an AG Studierendeverkehr
- Recherche zur Semesterferienverwaltung nach Chipkarteneinführung
- Vorbereitung Vollversammlung

Felipe Gajardo

Referent für Internationales

mein Rechenschaftsbericht für den Zeitraum 06.01.04 bis 15.01.04:

Am 06.01.04 nahm ich bei der Zeugnisausgabe des Studienkollegs in der Oberen Mensa teil, 51 Studienkollegteilnehmer und –teilnehmerinnen erhielten ihre Zeugnisse und somit die Berechtigung, eine

deutsche Hochschule zu besuchen. Anschließend fand eine vom Arbeitskreis Ausländische

Studierende

organisierte Weihnachts- bzw. Neujahrsfeier statt.

Im Übrigen war ich sehr mit den Vorbereitungen für die Vollversammlung beschäftigt (Transpils, Info-

Tisch

in der Mensa-Gollm etc.)

Inhaltlich habe ich mich in der Zwischenzeit stark mit den Themen „Studentische-Verbindungen“ und

„Rassismus“ auseinandergesetzt.

Martin Bär

Referent für Hochschulpolitik

- Urlaub vom 21.12.2003 bis zum 04.01.2004

- Kanzlerin-Runde (05.01.)

o Lage KuZe

- o Wirtschaftsprüfung
- o Finanzkonzept fürs KuZe
- Treffen StuPa-Präsidium (08.01)
- o Vorbereitung VV
- o Erstellung Tagesordnung
- EPK-Sitzung (08.01.)
- Urabstimmung Kulturzentrum (07.01-14.01.2004)
- o Fragen
- o Telefonate
- o Werbung
- Vollversammlung im Audimax (14.01)
- Senatsitzung (15.01.)
- Redebeteiligung für die VV verfassen
- Unterstützung des Aktionsbündnisses gegen Bildungsabbau
- Artikel für die ASIA-Zeitung schreiben
- Öffnungszeiten am NP
- ASIA-Organisation und Büroarbeit
- ASIA-Sitzungen
- Semesterklausurabgabe

Peer Jürgens

Referent für Campus & Lehre

Für den Zeitraum 6.1. – 15.1. 2004

- Treffen mit der Kanzlerin am 7.1.
- Thema: Kulturzentrum, Frage der Wirtschaftstauglichkeit des Konzeptes, weiteres Vorgehen
- Treffen mit Herrn Gallinat am 9.1. 2004
- Aktueller Stand zum Thema Chipkarte
- Vollversammlung am 14.1.
- Treffen mit der Kanzlerin am 15.1.
- Diskussion des Chipkartenvertrages, weiteres zu Thema Chipkarte (Informationen zur Chipkarte kommen jetzt von der Uni, Umtausch-Aktion für die Chipkarte vom 22.3. – 31.3. in der oberen Mensa)
- Vorbereitung der Vollversammlung
- In Zusammenhang damit Erarbeitung eines Chipkartenvertrages, Erstellung eines Flyers zum Thema Chipkartenvertrag
- Beschäftigung mit dem Thema Belegpunkte- und Leistungspunktesystem
- Konkretisierung der Ausschreibung für die BrandStuVe-Koordinatorin sowie Ausarbeitung eines BrandStuVe-Kooperationsvertrages

Jürgen Steifer

Referent „Uni & Stadt“

Neben den „üblichen“ Aufgaben, wie z.B. Öffnungszeiten und ASIA-Sitzungen, folgendes:

- Artikel für ASIA-Zeitung
- Gesprächsrunde bei der Kanzlerin mit Wirtschaftsprüfer zur Finanzierung Kulturzentrum: Uni bezahlt den Wirtschaftsprüfer, Ziel: vollständige Aufstellung der laufenden Kosten. Mit einem Ergebnis wird im Februar gerechnet.
- Dazu: Gespräche mit dem Wirtschaftsprüfer und Herrn Garski
- Kontakt zu Beteiligten des Projektes Kulturzentrum, u.a. Herr Baatz, Frau Wicklein, Herr Garski.
- Im Zusammenhang mit Urabstimmung zum Kulturzentrum:
 - o Gespräch mit FSR Geschichte und Slavistik im Vorfeld der Entscheidung für eine Urabstimmung (ASIA-Position deutlich machen)
 - o Vorbereitung und Durchführung von Informationsverteilung:
- Mit-Ausarbeitung von Flyern (in Zusammenarbeit mit Gefü)
- Unterstützungsanfrage an Kontakte bei Stadt und Uni
- Treffen mit Befürwortern des KuZe zwecks Klärung des Ablaufs der Werbung
- Medienkontakte, u.a. Kurzinterview mit PotsdamTV
- Vollversammlung: Redebeteiligung

Sönke möchte sich dafür entschuldigen, dass er es vergessen hat Brestrich nochmals an die Veröffentlichung der Satzungsänderung zu erinnern. Da das StuPa während der vorlesungsfreien Zeit einmal tagen muss, schlägt das Präsidium als Termin den 24.2.2004 vor.

5 Nächster Sitzungstermin im Sommersemester ist der 13.4.2004.

Rechnenschaftsberichte der AStA- ReferentInnen:

Lina: Was hat Jörg Janßen gemacht?

Peer: Frühstück gegessen, Bier getrunken...

10 Lina: Ich hätte gerne eine ernste Antwort. Es müsste ja wohl klar sein, was er so tut.
>SCHWEIGEN<

15 Arne: War die im gemeinsamen Rechenschaftsbericht aufgeführte Pressekonferenz während der VV? Und waren deshalb so wenige ReferentInnen auf der VV?

Carsten Hiemisch: Das Pressegespräch habe ich zusammen mit Frank durchgeführt. Wir sind eher von der VV gegangen, um das Gespräch noch vorzubereiten. Es war gleich anschließend an VV.

20 Arne: Waren denn nun wenige ReferentInnen da oder nicht?
Carsten: Ich denke nicht!

Lina: Peer, ich finde es nicht gut, dass du nicht auf der LSK-Sitzung und der VV warst.

25 Peer: Möchte mich dafür entschuldigen, aber ich war im Urlaub und als ich diesen geplant habe, war die VV noch nicht absehbar. Ebenso die LSK-Sitzung. Bzgl. dieser hatte ich jedoch meinem Stellvertreter Jörg Janßen Bescheid gesagt... (heiteres Gelächter im Plenum) Zu Jörg kann ich nur sagen: Es muss immer einen geben, der mitgeschleift wird.

30 Sabine Merkel: Martin, warum steht die lange Nacht des Kunstwerks auf deinem Bericht?

Martin: Weil ich da war.

Sabine: Wichtiger wäre es andere dinge aufzuschreiben, so was gehört nicht in den Rechenschaftsbericht.

35 Lina: Dieses StuPa stimmte mal einem Antrag bzgl. des Frauentaxi's zu. Demnach sollte der AStA bis Ende des Jahres ein Konzept dafür vorlegen.

40 Peer: Die Vorarbeit wurde geleistet, die Ergebnisse gibt es in der nächsten Sitzung.

Laines: Ich hätte nun doch gerne eine Antwort auf die Frage, was mit Jörg ist!

45 Sabine: Wenn von seiner Seite kein Aufwand da war, wozu erhält er dann eine Entschädigung.

Bettina: Ich finde es nicht gut, dass mit den Rechenschaftsberichten so geschludert wird. Diesmal lagen wieder nur drei vor, und dies nicht zum ersten Mal.

50 Martin: Wir haben noch einen gemeinsamen verfasst, da wir sehr viele Aufgaben gemeinsam bewältigen und ein Team sind.

Lina: Die einzelnen Berichte sollen beibehalten werden, weil das StuPa dann besser kontrollieren kann, wer was macht und wer nicht.

55 Arne: Personalisierung ist gut. Der jetzt vorliegende Fließtext ist zwar gut, muss aber rechtzeitig verschickt werden.

Viktoria: Ich stimme Lina und Arne zu. Bei so einem Text muss eine Kennzeichnung der einzelnen Referate erfolgen, da es ja z.B. offensichtlich mit einem Referenten Probleme gibt. Außerdem sind Stichpunkte viel übersichtlicher.

60 Hans Wilhelm: Schließe mich Viktoria an. So ein Gesamtwerk ist viel zu unübersichtlich. Im Sinne der Studierendenschaft ist die Beibehaltung des alten Prinzips sinnvoll.

65 Arne: Thema Studiengebühren- Wie ist denn nun eure Haltung dazu? Es ist für mich nicht erkennbar, was ihr dazu denkt.

Martin: Es gibt keine einheitliche Meinung.

(Sönke für) Sven Weber: Am 14.01.04 um 20.00 Uhr findet im KuZe das 1. Treffen bzgl. der Planungen fürs Sommerfest statt.

70

Carsten: Der AStA arbeitet bei vielen Aktionen zusammen. Daher der gemeinsame Bericht. Es wäre sonst doppelt gemoppelt.

75 Bettina: Vor längerer Zeit hat die [olj] dem AStA mal schriftliche Fragen zur AStA- Zeitung zukommen lassen. Darauf haben wir bis heute keine Antworten bekommen. Kommen die noch?

- Tina: Bis auf zwei Fragen sind alle beantwortet. Wenn ihr schon mal vorab was haben möchtet, schicken wir sie euch.
Bettina: Eine vollständige Beantwortung wäre schon schick.
- 5 Carsten- Bitte um Aufnahme ins Protokoll: Lina ist glücklich darüber, dass der ASTA so toll zusammenarbeitet.
Es liegt ein Initiativ- Antrag der [oll] bzgl. der Rechenschaftsberichte vor. Dieser wird vorgelesen.
- 10 Sönke fragt, ob sofortige Abstimmung darüber okay ist. Darüber wird abgestimmt: 20: 1: 2- Initiativantrag zur Abstimmung zugelassen. Abstimmung über den Antrag: 17: 0: 4 (der Vorstand)- Initiativantrag ist angenommen.
- 15 Berichte aus den Gremien:
Lina: Am 20.1. ist der Neujahrsempfang des Rektors und es wird Dies Academicus sein.
- 20 Sönke: Die Math- Nat- Fakultät veranstaltet eine Diskussion zum Thema „Was bringt uns die Abschaffung aller Diplom- Studiengänge? Diese findet nächsten Mittwoch 18.30 im Raum unter dem Audimax statt.
6. Finanzierung des KuZe's
- 25 5- Minuten- Lesepause beantragt von der GAL- Fraktion.
Jürgen Stelter: ES liegt das Rechtsanwaltsgutachten vor. Dieser sagt, dass wir keine rechtlichen Bindungen mit dem Vorvertrag eingegangen sind. Die Vorabsprachen sollen lediglich als Diskussionsgrundlage dienen.
- 30 Nachfrage Lisa Teichmann: Was heißt der Passus ...
Jürgen: Meint wahrscheinlich, dass er sich nicht sicher sein kann, weil er womöglich nicht alle Unterlagen hat.
Zur Debatte steht nun jedoch die Ausgestaltung des Finanzierungsplans der Studierendenschaft für die nächsten 25 Jahre. Von Prof. Richter liegt dazu eine Stellungnahme vor, in der er die Erhöhung der Beiträge der Studierendenschaft um 3€ vorschlägt.
Darüber ist jetzt ist eine offene Diskussion möglich...
- 35 Sönke: Gibt es einen Zeitplan? Bis wann muss sich das StuPa entscheiden?

- 40 Jürgen: Möglichst schnell. Die Fördermittel werden jährlich vergeben, deshalb brauchen wir schnellstmöglich eine Entscheidung. Mit den derzeitigen Finanzmitteln des ASTAs ist das KuZe nicht realisierbar. Heute hätte ich zunächst gerne ein Stimmungsbild vom StuPa und am 27.01. müsste dann ein Beschluss gefällt werden, der über Ja oder nein zum KuZe entscheidet.
- 45 Martin: Entscheidung diesen Monat ist unumgänglich, für eine Urabstimmung ist es schon zu spät. Ein Rücktritt vom Projekt KuZe ist nur mit enormen Einbußen noch möglich.
Nils Naber: Ich freue mich, dass endlich mal eine inhaltliche Debatte über das KuZe stattfindet. Ich bin erschrocken über das gutachten Prof. Richters. Dazu möchte ich auch Martin Bär aus dem Babelsberger zitieren: „Eine Beitragserhöhung ist nur mit einer Urabstimmung möglich.“ Ich finde das jetzt angestrebte Verfahren sehr bedenklich.
Tamás: Ich stimme Nils in dem Punkt zu. Möglich wäre eine Einigung mit der VeFa, dass zweckgebundene Mittel erhoben werden und diese in der Satzung verankert werden. Die Erhöhung an sich beträgt eigentlich 2,32€.
Martin: Ich wehre mich gegen die Vorwürfe von Nils. Ich weiß nicht, was ich noch mehr hätte machen sollen. Die Gutachten kamen erst jetzt und damit sehr spät.
- 50 Nils: Meine fragen fangen erst an.
Hans Wilhelm: Kann die GAL das nicht intern klären? Das ist ja einen Flyer wert...
- 55 Nils: Der Finanzplan ist relativ wackelig. 900€ soll die Studikneipe einspielen? Das KuZe müsste 10 tage im Monat regelmäßig vermietet werden. Wer soll das sein, wer sollen die Nutzerinnengruppen sein? Kopierer? Geäußert wurde im Babelsberger- Artikel, dass es bisher noch keine Rücksprachen mit den Zeitungen an der Uni gegeben hat, ob diese das KuZe nutzen wollen oder können. Der Klub ist meiner Meinung nach absolut fragwürdig: Es gibt zu viele Konkurrenzangebote in der Innenstadt. Wie soll das KuZe bespielt werden? Sven Weber hat doch mal gesagt, was soll er denn da drin für Veranstaltungen machen, das wäre doch alles viel zu klein... Gab es jemals eine Wirtschaftsprüfung? Clemens hatte da mal was angesprochen.
- 70 Jürgen: Wenn wir uns für das KuZe entscheiden, bezahlt die Uni einen Wirtschaftsprüfer.
Manuel: Ist das Ergebnis noch vor dem 27.01. da?
Martin: Nein.

- Nils: In den Grundrissen ist irgendwo ein „Infopool“ eingezeichnet. Was ist ein Infopool?
 Tamás: Ein Regal vor dem Klo.
 Sabine: Das ist der Raum vor der Toilette.
- 5 Nils: Und was soll da veranstaltet werden? Was ist mit den Baukosten wenn die höher ausfallen, müssen wir dann mehr zahlen?
 Jürgen: Mit der Eintragung ins Grundbuch erfolgt die Mietfestschreibung, d.h. 5,25€. Andere Kosten kommen auf uns nicht zu.
 Tamás: Der Asta war bisher nie ein Kulturträger. Das KuZe ist ein Millionenprojekt, aber auf jeden Fall lohnenswert. Der Finanzplan ist nicht professionell erstellt worden, sondern anhand von Quadratmeterzahlen. Ich denke es wird kein Problem sein, die Räume zu vermieten und zu beleben. Es gibt verschiedene studentische Initiativen oder Fachschaften, (obwohl ich die da eigentlich nicht rein haben möchte), ohne Raum an der Uni...
- 15 Nils: Wir haben jetzt die Pistole auf der Brust. Wir sollten uns erst darüber unterhalten, ob das KuZe kommt. Und dann erst die Feinheiten diskutieren.
- 20 Martin: zum Zeitpunkt des Interviews im Babelsberger war nicht klar, dass wir uns diesen Monat entscheiden müssen. Auch jetzt wäre ich für eine Urabstimmung, da ich Bauchschmerzen bei der Bindung der Gelder der Studierendenschaft habe, aber es drängt die Zeit. Wir brauchen jetzt den Beschluss- die finanziellen Einbußen wären z. Z. schon zu groß um das Projekt einfach so abzubrechen.
 Sabine: Während meiner Amtszeit, habe ich in meinen Rechenschaftsberichten immer auf den neuesten stand der Planung hingewiesen und darauf, dass mensch sich beteiligen und einbringen kann. Die GAL war nicht im StuPa, aber es gab auch so nie nachfragen oder Diskussionen zu diesem Thema.
- 30 Viktoria: Nachfrage zu den veranschlagten Einnahmen im Gutachten von Prof. Richter. Die Summe ist nicht richtig- es sind höhere einnahmen! Und eine Frage an Jenny: Du hast mal im Pub a la Pub gearbeitet- was wirft eine Kneipe ab?
 Jenny: Ohne Miete, mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und bei niedrigen Preisen- so 500-700€ plus im Monat.
 Nils: ich hatte nie das Herzblut am KuZe. Andere waren da mehr involviert und wollten es mehr als ich. Es gab ständig neue Projekte und Ideen. Ich kann diese Erhöhung nicht mittragen.

- 40 Lina: Niemand muss sich hier verteidigen. Das hat keinen Sinn. Wenn das KuZe etabliert werden soll, wird das Kräfte kosten und das war bisher immer klar. Aber das Potential um es durchzuziehen, ist da.
 Jürgen: Ich möchte eine Diskussion über die Finanzierung! [Tafelbild] 10€ → 0,5€ fzs
 → 0,2€ Hochschulsport
 → 9,3€ Asta
 → mit 15.000 Studis gerechnet sind das 306.900€- davon 70.000€ fest fürs KuZe- der Rest wird verteilt nach altem Schlüssel: 1/3 VeFa (sind: 79.000€) und 2/3 Asta (sind: 158.000€)
- 50 Carsten: Ich finde die Diskussion scheinheilig. Wer sonst gegen Studiengebühren wettet, stimmt hier für die Erhöhung der Beiträge.
 Lina: Ich finde es unmöglich, dass hier der Vorwurf kommt, dass wir lapidar über die Erhöhung diskutieren.
 Tamás: Ich finde die angesetzten Studizahlen von 16.500 für zu optimistisch, wenn ich mir die derzeitige Entwicklung ansehe.
 Arne: Studiengebühren heißt, dass tausendfache. 3€ denke ich, sind relativ sozial verträglich.
 Tamás: Ein Vorschlag meinerseits- Zweckgebunden werden 2,5 € für das KuZe veranschlagt, die restlichen 7,5€ werden wie üblich aufgeteilt.
- 60 Martin: Eine zweckgebundene Festschreibung heißt, die Gelder sind gebunden und können nicht anderweitig eingesetzt werden.
 Jürgen: Wenn es jetzt keinen weiteren Redebedarf gibt, möchte ich gerne ein Meinungsbild, wenn gewünscht auch geheim, einholen. Ich brauche dies um in weitere Gespräche gehen zu können.
 65 Martin: Dieses Meinungsbild ist nicht bindend.
 Fraktionspause 5 min der Jusos HSG.
 Lisa Teichmann und Hans Wilhelm Dünn verlassen die Sitzung.
- 70 Fortsetzung mit dem Meinungsbild- 12: 2: 5.
 Peer: Was bedeutet das jetzt?
 Jürgen: Das wir in der Abstimmung dann noch 6 Ja- Stimmen mehr brauchen.
 Tamás: In das Projekt wurde sehr viel Arbeit von vielen Menschen gesteckt und es hängt z.B. auch die Zukunft des Offenen Kunstvereins daran.
 Sabine: Die Beteiligten des Kunstvereins würden arbeitslos werden.

- Nils: In den Grundrissen ist irgendwo ein „Infopool“ eingezeichnet. Was ist ein Infopool?
 Tamás: Ein Regal vor dem Klo.
 Sabine: Das ist der Raum vor der Toilette.
- 5 Nils: Und was soll da veranstaltet werden? Was ist mit den Baukosten- wenn die höher ausfallen, müssen wir dann mehr zahlen?
 Jürgen: Mit der Eintragung ins Grundbuch erfolgt die Mietfestschreibung, d.h. 5,25€. Andere Kosten kommen auf uns nicht zu.
 Tamás: Der Asta war bisher nie ein Kulturträger. Das KuZe ist ein Millionenprojekt, aber auf jeden Fall lohnenswert. Der Finanzplan ist nicht professionell erstellt worden, sondern anhand von Quadratmeterzahlen. Ich denke es wird kein Problem sein, die Räume zu vermieten und zu beleben. Es gibt verschiedene studentische Initiativen oder Fachschaften, (obwohl ich die da eigentlich nicht rein haben möchte), ohne Raum an der Uni...
- 15 Nils: Wir haben jetzt die Pistole auf der Brust. Wir sollten uns erst darüber unterhalten, ob das KuZe kommt. Und dann erst die Feinheiten diskutieren.
- 20 Martin: zum Zeitpunkt des Interviews im Babelsberger war nicht klar, dass wir uns diesen Monat entscheiden müssen. Auch jetzt wäre ich für eine Urabstimmung, da ich Bauchschmerzen bei der Bindung der Gelder der Studierendenschaft habe, aber es drängt die Zeit. Wir brauchen jetzt den Beschluss- die finanziellen Einbußen wären z. Z. schon zu groß um das Projekt einfach so abzubrechen.
 Sabine: Während meiner Amtszeit, habe ich in meinen Rechenschaftsberichten immer auf den neuesten stand der Planung hingewiesen und darauf, dass mensch sich beteiligen und einbringen kann. Die GAL war nicht im StuPa, aber es gab auch so nie nachfragen oder Diskussionen zu diesem Thema.
- 30 Viktoria: Nachfrage zu den veranschlagten Einnahmen im Gutachten von Prof. Richter. Die Summe ist nicht richtig- es sind höhere einnahmen! Und eine Frage an Jenny: Du hast mal im Pub a la Pub gearbeitet- was wirft eine Kneipe ab?
 Jenny: Ohne Miete, mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und bei niedrigen Preisen- so 500-700€ plus im Monat.
 Nils: ich hatte nie das Herzblut am KuZe. Andere waren da mehr involviert und wollten es mehr als ich. Es gab ständig neue Projekte und Ideen. Ich kann diese Erhöhung nicht mittragen.

- 40 Lina: Niemand muss sich hier verteidigen. Das hat keinen Sinn. Wenn das KuZe etabliert werden soll, wird das Kräfte kosten und das war bisher immer klar. Aber das Potential um es durchzuziehen, ist da.
 Jürgen: Ich möchte eine Diskussion über die Finanzierung! [Tafelbild] 10€ → 0,5€ fzs
 → 0,2€ Hochschulsport
 → 9,3€ Asta
 → mit 15.000 Studis gerechnet sind das 306.900€- davon 70.000€ fest fürs KuZe- der Rest wird verteilt nach altem Schlüssel: 1/3 VeFa (sind: 79.000€) und 2/3 Asta (sind: 158.000€)
- 50 Carsten: Ich finde die Diskussion scheinheilig. Wer sonst gegen Studien- gebühren wettet, stimmt hier für die Erhöhung der Beiträge.
 Lina: Ich finde es unmöglich, dass hier der Vorwurf kommt, dass wir lapidar über die Erhöhung diskutieren.
 Tamás: Ich finde die angesetzten Studizahlen von 16.500 für zu optimistisch, wenn ich mir die derzeitige Entwicklung ansehe.
 Arne: Studiengebühren heißt, dass tausendfache. 3€ denke ich, sind relativ sozial verträglich.
- 55 Tamás: Ein Vorschlag meinerseits- Zweckgebunden werden 2,5 € für das KuZe veranschlagt, die restlichen 7,5€ werden wie üblich aufgeteilt.
 60 Martin: Eine zweckgebundene Festschreibung heißt, die Gelder sind gebunden und können nicht anderweitig eingesetzt werden.
 Jürgen: Wenn es jetzt keinen weiteren Redebedarf gibt, möchte ich gerne ein Meinungsbild, wenn gewünscht auch geheim, einholen. Ich brauche dies um in weitere Gespräche gehen zu können.
 65 Martin: Dieses Meinungsbild ist nicht bindend.
 Fraktionspause 5 min der Jusos HSG.
 Lisa Teichmann und Hans Wilhelm Dünn verlassen die Sitzung.
- 70 Fortsetzung mit dem Meinungsbild- 12: 2: 5.
 Peer: Was bedeutet das jetzt?
 Jürgen: Das wir in der Abstimmung dann noch 6 Ja- Stimmen mehr brauchen.
 Tamás: In das Projekt wurde sehr viel Arbeit von vielen Menschen gesteckt und es hängt z.B. auch die Zukunft des Offenen Kunstvereins daran.
 Sabine: Die Beteiligten des Kunstvereins würden arbeitslos werden.

Protokoll der Sitzung des 6. StuPa zur Vollversammlung am 14.01.2004

Antragsfrist ist Freitag der 16.01.04 für die nächste Sitzung am 27.01.04,
die im Kulturzentrum, Hermann-Elflein-Str. 10 stattfindet.

40

Ende: 18.⁰³ Uhr

5 Beginn: 18.⁰⁰ Uhr

Anwesende:
Mitglieder:

10 oll: Arne Karrasch, Bettina Erfurt, Lina Weiß, Andreas
Kühn, Tamás Blénassy, Sabine Merkel, Abdelaziz El
Mekhefi

GÜL: Laines Rumpff
Spektrum: Sönke Klingler

Jusos:

15 LiCa: Isabel Pesch
RCDS: Lisa Teichmann,

listenlos:

GAL: Martin Bär, Tina Hoffmann, Nils Naber, Sandra
Brunsbach

20 ASTA:

Gäste:

- Abstimmung über die Empfehlung der VV: Änderungsantrag

25 Betreff: §1

Die VV möge beschließen, folgenden Satz sinngemäß zusätzlich in den §1
aufzunehmen.

30 „Für exmatrikulierte Studierende der Uni Potsdam gilt der Vertrag des
letzten Semesters, für das sie eingeschrieben waren.“

Begründung:

Datensicherheit muss auch für exmatrikulierte Studierende gelten.

35 Keine Diskussion gewünscht

Abstimmung: 6:7:2 Antrag abgelehnt

FÜR DAS PROTOKOLL: ISABEL PESCH

Tamás: Meines Wissens nach hat die Studierendenschaft bisher schon eine sechsstellige summe in das Projekt investiert, dieses Geld wäre für den Arsch.
Arne: Ich bitte darum, auf die zögerlichen Stimmen einzuwirken.

5

7. Initiativanträge

1. Initiativantrag der [oll] auf Bürgschaft für das GolmDrin am 17.1.2004:
Martin: Der AstA hat heute 1450€ zugesagt. Ist der Iniantrag damit erledigt?

10

Lina: Nein.
Arne: Toni möchte eigentlich 3500€ haben. Der AstA hat ihm heute den geringeren Betrag zugesagt. Ich persönlich fände es sehr jedoch sehr schade, wenn Toni nicht mit einer Null aus der Veranstaltung herausgehen würde. Er weiß nichts von unserem Antrag. Er hat das Geld nicht einfach so übrig. Die 1000€ sind keine feststehende Ausgabe, sondern nur für den Fall der Fälle gedacht.

15

Martin: Sven Weber hat mit Toni lange darüber geredet, und sie sind dann beide davon ausgegangen, dass 1450€ erst mal reichen.
Tamás: Bürgschaft heißt, dass die Studierendenschaft einspringt, wenn es ein Defizit gibt.

20

Sabine: Gab es Überlegungen die 3500€ durchs StuPa zu bringen und das dann über das Studentenwerk laufen zu lassen?
Martin: Toni hat schon einen Antrag ans Studentenwerk gestellt.

25

Carla: Ich kann dem Antrag nicht zustimmen, da ich keinerlei Finanzkonzept vorliegen habe.

Arne: Toni organisiert seit Jahren das GOA, deshalb traue ich ihm einen verantwortlichen Umgang mit den Geldern zu. Ich bitte um Entschuldigung, dass der Antrag hier nun so ohne jeglichen Anhang oder Konzept vorliegt.

30

Andreas Kühn: Ich kenne die Leute und denke, dass zur Not auch die ehrenamtlichen Helferinnen bzw. die Studierendenklubs auf ihre Erträge zur Renovierung verzichten.

Laines/ Tamás: Hier wird über irgendwelche Kleinigkeiten diskutiert.

Lina: wir geben hier kein Geld aus, sondern federn ein mögliches Defizit ab.

35

Tamás: Änderung des Antrages durch Einfügen von „Diese Bürgschaft soll sich nicht auf eventuelle Gewinne Dritter erstrecken.“

40 GO- Antrag von Bettina auf sofortige Abstimmung.
Gegenrede von Viktoria: Tamás' s Änderung trifft nicht den Kern unserer Kritik.

Abstimmung über den GO- Antrag: 10: 8: 2- abgelehnt. Weiter mit der Redeliste.

45

Viktoria: Wir sollten nicht UTW und GolmDrin vergleichen. Ich kann erst zustimmen, wenn ich weiß, dass die Gelder der Studierendenschaft erst zuletzt angegriffen werden.

Arne: Dem AstA lag im Übrigen das Finanzkonzept vor und er hat dem Antrag zugestimmt.

Manuel: Formulierungsvorschlag „Sämtliche Einnahmen müssen zur Deckung des organisatorischen Ablaufs genutzt werden. Wenn dennoch ein Defizit auftaucht, greift diese Bürgschaft.“

Tamás: Wir übernehmen die Fomulierung in den Initiativantrag.

Lars: Ich finde, dass 1450€ reichen.

55

Abstimmung über die Zulassung des Initiativantrages: 19: 0: 0- angenommen.

Martin: Antrag auf geheime Abstimmung.

Abstimmung über den Initiativantrag: 14: 2: 3- angenommen.

60

2. Initiativantrag der [oll] bzgl. Jörg Janßen(benötigt 25% Zustimmung):

GO- Antrag von Tamás: Sofortige Abstimmung über die Zulassung des Antrages.

Keine Gegenrede.

Abstimmung über die Zulassung des Antrages: 17: 0: 1- angenommen.

65

Abstimmung über den Initiativantrag: 16: 0: 3- angenommen.

70

Jan Uhlemann: Bedeutet das, dass er, wenn wir ihn zur Sitzung bestellen, dann auch die ganze Sitzung über anwesend sein muss?

>Gelächter<

8. Sonstiges

75

..

Ende: 22.15

Für das Protokoll: Bettina Erfurt

VERTRAG

zur Einsetzung eines Koordinators der Brandenburgischen Studierendenvertretung (BrandStuVe)

zwischen

1. der Studierendenschaft der Fachhochschule Eberswalde
- vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss -
2. der Studierendenschaft der Technischen Fachhochschule Wildau
- vertreten durch den Studentenrat -
3. der Studierendenschaft der Fachhochschule Brandenburg
- vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss -
4. der Studierendenschaft der Fachhochschule Lausitz
- vertreten durch den Studierendenrat -
5. der Studierendenschaft der Fachhochschule Potsdam
- vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss -
6. der Studierendenschaft der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam
- vertreten durch den Studierendenrat -
7. der Studierendenschaft der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
- vertreten durch den Studierendenrat -
8. der Studierendenschaft der Europa Universität Viadrina Frankfurt-Oder
- vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss -
9. der Studierendenschaft der Universität Potsdam
- vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss -

Preamblel

Die Studierendenschaften der genannten Hochschulen eint der Wunsch nach einem optimierten und gebündelten Vorgehen in hochschulpolitischen Belangen im Land Brandenburg sowie nach einer Vernetzung zwischen den jeweiligen Studierendensvertretungen. In diesem Sinne streben die Studierendenschaften die Gründung eines Vereins an, welche die bisherige Vereinigung BrandStuVe in einen rechtlich-verfassten Rahmen stellt. Zur Vorbereitung der Gründung sowie der weiteren Vernetzung der Studierendensvertretungen regeln die Studierendenschaften in folgendem Vertrag die Einsetzung eines/r Koordinators/in.

§1 Geltungsbereich

Dieser Vertrag gilt für die Studierendenschaften der beteiligten Hochschulen im Land Brandenburg.

§2 Koordinator/in

- 1) Der/Die Koordinator/in entscheidet sich direkt nach seiner Wahl für eine der Vertragspartner als Arbeitgeber und hauptamtlichen Arbeitsplatz. Diese Studierendensvertretung stellt dann den/die Koordinator/in auf Basis einer monatlichen Aufwandsentschädigung an.
- 2) Der Vertrag zwischen dem/der Koordinator/in und der entsprechenden Studierendensvertretung endet mit der Einsetzung eines/r Koordinators/in durch den BrandStuVe e.V., jedoch spätestens am 30.6. 2004.
- 3) Der/Die Koordinator/in hat im Rahmen seiner Tätigkeit folgende Aufgaben:
 - Vorbereitung der Gründung des BrandStuVe e.V.
 - Vorbereitung und Einberufung von Sitzungen der BrandStuVe
 - Gewährleistung und Unterstützung eines zügigen und permanenten Informationsaustausches zwischen den Studierendensvertretungen
- 4) Der/Die Koordinator/in hat folgende Pflichten:
 - Anwesenheit bei den Sitzungen der BrandStuVe
 - Ablegen eines Rechenschaftsberichtes am Ende seiner/ihrer Amtszeit
 - Anfertigen von Kurzberichten zu seinen/ihren zu jeder Sitzung der BrandStuVe
- 5) Der/Die Koordinator/in ist kein stimmberechtigtes Mitglied der BrandStuVe.
- 6) Er/Sie erhält für seine/ihre Tätigkeit eine monatliche Aufwandsentschädigung von 200 €.

§3 Berufung

- 1) Der/Die Koordinator/in wird von den Vertragspartnern benannt. Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt, denen mindestens eine der genannten Hochschulen ihr Vertrauen ausgesprochen hat.
- 2) Der/Die Koordinator/in wird mit mindestens Zwei-Drittel-Mehrheit der Vertragspartner benannt, nachdem der/die zu Benennende mit einfacher Mehrheit der Vertragspartner gewählt wurde. Ist in einem Wahlgang niemand gewählt, erfolgt ein weiterer Wahlgang, in dem der/die Kandidat/in bzw. die Kandidaten mit der niedrigsten Stimmzahl des letzten Wahlgangs nicht mehr antreten dürfen.
- 3) Bei der Wahl, die geheim stattfindet, hat jeder Vertragspartner eine Stimme.
- 4) Der/Die Koordinator/in kann mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Vertragspartner seines/ihrer Amtes enthoben werden.

§4 Finanzierung

- 1) Die Vertragspartner tragen die Kosten des/der Koordinator/in gemeinsam.
- 2) Für die anfallenden Personal- und Sachkosten zahlt jeder Vertragspartner pro Semester und Studierendem 0,10 € in einen Fonds, der zweckgebunden ausschließlich für den/die Koordinator/in und die ihm/sie betreffenden Ausgaben verwendet werden kann.

Antrag der GAL-Fraktion an das VI. Studierendenparlament



Das VI. Studierendenparlament möge beschließen, dass im neu zu verhandelnden Semester ticketvertrag :

- die Fahrradmitnahme ein elementarer Bestandteil sein wird und unter keinen Umständen gestrichen werden darf.
- die Preisgestaltung sich am Prinzip der Kostenneutralität orientieren muss. Über die allgemeine Inflation hinausgehende Preiserhöhungen setzen diesen Nachweis voraus.

Begründung:

Bei Bedarf mündlich

- 3) Dieser Fonds ist Bestandteil des Haushaltes der Studierendenvertretung, welche den/die Koordinator/in ausstellt. Diese Studierendenvertretung besitzt die Vollmacht über diesen Fonds und bezieht ihn in ihren Rechenschaftsbericht ein.
- 4) Die Vertragspartner verpflichten sich, den jeweils fälligen Betrag spätestens einen Monat nach Beginn des jeweiligen Semesters in den Fonds einzuzahlen.
- 5) Die Aufwandsentschädigung kann ohne Absprache mit den anderen Vertragspartnern an den/die Koordinator/in ausbezahlt werden. Für Sachausgaben mit einem Betrag von über 100 € bedarf es einer Zustimmung der Vertragspartner mit einfacher Mehrheit.

§5 Schlussbestimmungen und In-Kraft-Treten

- 1) Dieser Vertrag tritt in Kraft, so bald alle Vertragspartner – in Vertretung der beteiligten Studierendenschaften - den Vertrag ratifiziert haben.
- 2) Dieser Vertrag endet mit Erledigung seines Zwecks, somit mit Berufung eines/einer Koordinators/-in durch den zu gründenden Verein.
- 3) Dieser Vertrag kann mit einer Frist von zwei Monaten gekündigt werden.
- 4) Änderungen bedürfen der Zustimmung aller Vertragspartner.

Potsdam, den xx.xx.xxxx



**allgemeiner
studierendenausschuss
der universität potsdam**

Der Vorstand
Martin Bär, Tina Hoffmann, Jenny Bohm

Am Neuen Palais 10 Haus 6
D-14469 Potsdam

Telefon (0331) 977-1225
Telefax (0331) 977-1795

vorstand@asta.uni-potsdam.de
<http://www.asta.uni-potsdam.de>

Mein Zeichen: 040110/v/pab-nr.
Potsdam, 10.01.2004

ASTA der Universität Potsdam | Postfach 601553 | D-14415 Potsdam

Antrag an das VI. Studierendenparlament

Antrag

Das VI. Studierendenparlament möge beschließen:

Die Beitragsordnung wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 2 und 3 werden neu gefasst:

(2) Die Beitragshöhe für das Wintersemester 2004/2005 beträgt 129,00€.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen: 9,20€ Studierendenschaftsbeitrag, 0,20€ Beitrag für den Projektmittelfonds Hochschulsport, 0,50€ Beitrag zur fzs-Mitgliedschaft sowie 119€ Semesterticketbeitrag.

(3) Die Beitragshöhe für das Sommersemester 2005 beträgt 129,00€.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen: 9,20€ Studierendenschaftsbeitrag, 0,20€ Beitrag für den Projektmittelfonds Hochschulsport, 0,50€ Beitrag zur fzs-Mitgliedschaft sowie 119€ Semesterticketbeitrag.

Die Satzung der Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

§ 1 wird um einen Absatz 6 erweitert:

(6) Ab dem Haushaltsjahr 2005 müssen 70000 Euro der jährlichen Studierendenschaftsbeiträge für das Studentische Kulturzentrum in den Elfleinhöfen verwendet werden. Hierzu soll eine getrennte Buchführung erfolgen. Nicht verwendete Mittel müssen einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden, die ausschließlich zu diesem Zweck verwendet werden dürfen.

§ 18 Abs. 4, Satz 1 wird neu gefasst:

Die Fachschaften haben Anspruch auf ein Drittel des Anteils der jährlichen Studierendenschaftsbeiträge, der 70000 Euro überschreitet.

Begründung:

Dieser Antrag ist trotz der Urabstimmung notwendig, da ein mögliches „Ja“ in der Urabstimmung noch keine Beitragserhöhung herbeiführt. Das Ergebnis der Urabstimmung kann für die Einreichung des Antrags nicht abgewartet werden, da die satzungsgemäße Frist dann nicht eingehalten werden kann.

Eine Beitragserhöhung scheint notwendig, um das Projekt „Studentisches Kulturzentrum in den Elfleinhöfen“ realisieren zu können. Die Ausgestaltung ist nicht zwingend wie im Antrag durchzuführen. Die Antragsteller können eventuell andere Vorschläge als Änderungsanträge übernehmen.

Der Antrag auf Beitragserhöhung stellt keine Position des AStA dar. Wir sind als Exekutivorgan der Studierendenschaft jedoch gezwungen, eine Abstimmung hierzu herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Bär Tina Hoffmann Jenny Bohm